



Workshop „Effizienz und Beschleunigung“ 09/2026

4ÜNB zum Beschleunigungsanreiz

Agenda

- 01** Einleitung
- 02** Aktuelle Redispatchmengen-Prognosen
- 03** Weiterentwicklungsoptionen der Modelle
- 04** Bonusdeckelung und Auszahlungslogik
- 05** Notwendige Anpassungen an Rahmenfestlegung

Einleitung

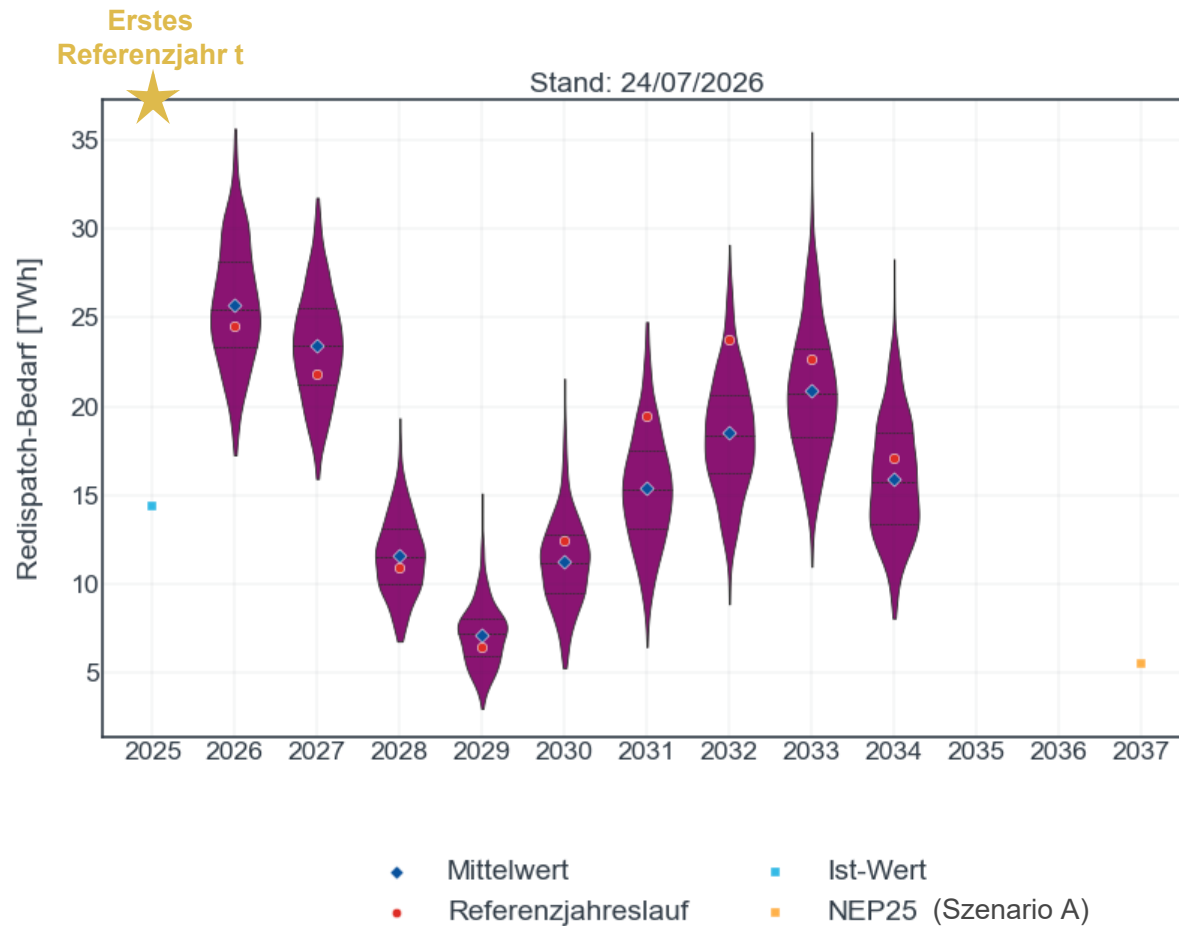
- Die 4ÜNB begrüßen grundsätzlich die Einführung des Beschleunigungsanreiz als reines Bonusmodell.
- Eine Anreizwirkung setzt eine **realistische und beeinflussbare Zielerreichung** voraus. Die aktuelle Ausgestaltungsvorschläge bieten jedoch nur begrenzte Möglichkeiten den Bonus durch eigenes Handeln zu erreichen.
- Die ÜNB haben **konstruktive Weiterentwicklungsoptionen** erarbeitet und eingereicht. Die Vorschläge können die Anreizwirkung und Robustheit des Modells erhöhen, ohne dabei die Grundidee des Anreizes zu verlieren.
- **Feedback der BNetzA** zu den eingereichten Vorschlägen ist jetzt entscheidend, um die Vorschläge zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Die ÜNB unterstützen den Beschleunigungsanreiz und möchten gemeinsam mit der BNetzA eine robuste, beeinflussbare und wirksame Modellausgestaltung entwickeln.

02

Aktuelle Redipsatchmengen-Prognosen

Prognose der Engpassmanagementmengen (EPM-Mengen)



*NEP = Netzentwicklungsplan Strom

** Ist-Werte: Datenquelle: RAS (Redispatch-Abruf Server 4-ÜNB), Mengendefinition über die Senke

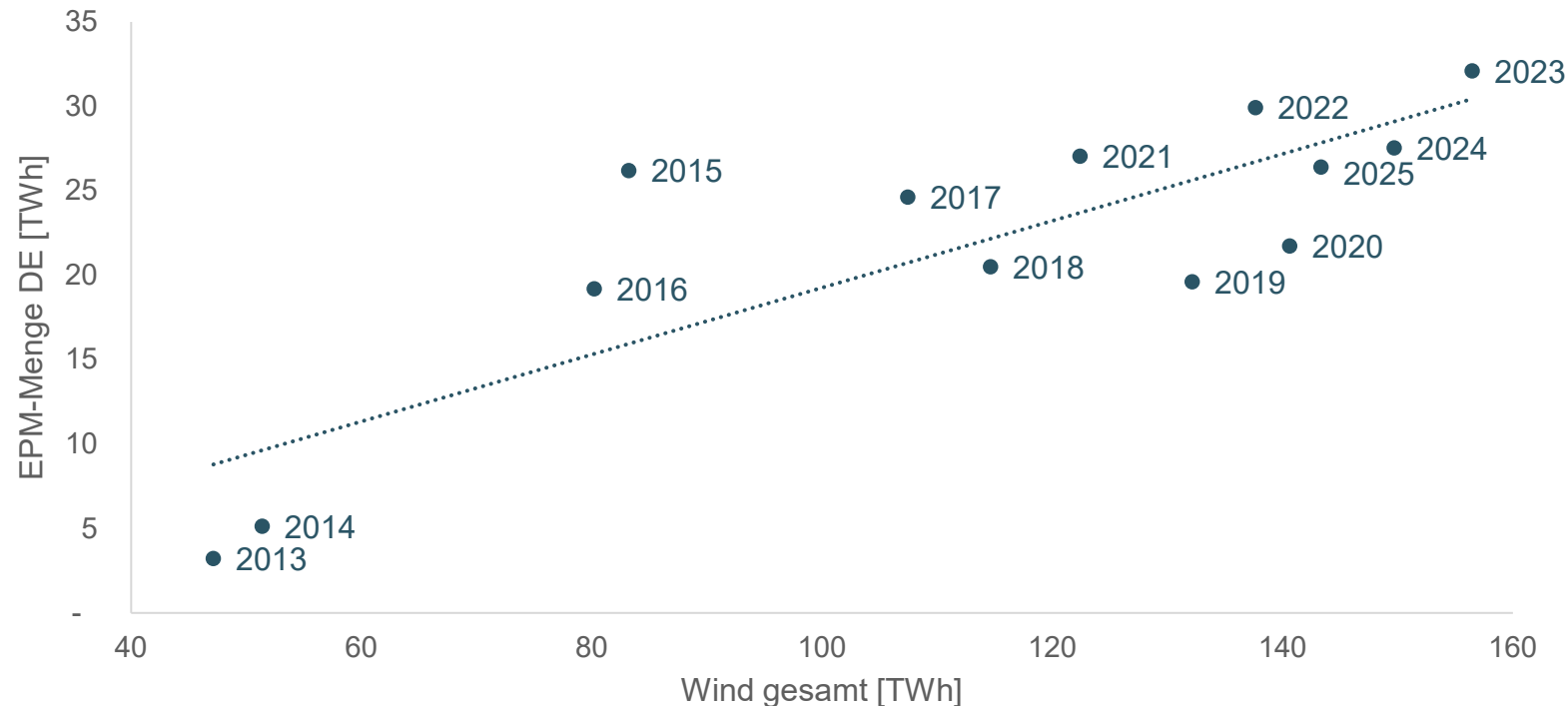
- Im Zuge eines „Versorgungssicherheitsbericht“ hat Amprion jährliche probabilistische Analysen bis 2034 erstellt. Hierbei werden unterschiedliche Unsicherheiten (Wetter, EE-Ausbaupfade, KW-Park...) berücksichtigt.
- Im Ergebnis zeigt sich u. a., dass in den Jahren 2028 und 2029 die EPM-Mengen begründet durch die Inbetriebnahme der HGÜ-Verbindungen tendenziell sinken, bevor sie dann trotz Netzausbau in den Jahren 2030-2033 wieder ansteigen. Danach sinken die EPM-Mengen erneut durch die Inbetriebnahme weiterer Großprojekte.
- Je weiter in die Zukunft geschaut, vergrößert sich die Bandbreite der wahrscheinlichen EPM-Mengen.
- Weiter in der Zukunft rechnet der NEP* 2025 mit EPM-Mengen von ca. 5,4 TWh bis 8,6 TWh für das Jahr 2037

03

Weiterentwicklungsoptionen der Modellvorschläge

Modell 1 - Empirische Basis: EPM-Menge skaliert mit Windaufkommen

Die Jahreswerte 2013 - 2025 zeigen: Wind-Aufkommen¹ und EPM-Menge DE bewegen sich deutlich gemeinsam und machen eine Korrektur im Modell erforderlich



≈ 70 %
der Variation der
EPM-Menge werden
statistisch durch die
Windmenge erklärt.

($R^{2*} = 0,69$)

› Starker positiver Zusammenhang
($r^{**} = 0,83$)

- * Bestimmtheitsmaß
- ** Korrelationskoeffizient

¹Beschreibt das theoretisch verfügbare Erzeugungspotenzial aus Windenergie vor einer markt- oder redispatchbedingten Reduzierung der Einspeisung.

Modell 1 - Berücksichtigung einer Wind-Korrektur

Vorschlag: Ergänzung einer „Wind-Korrektur“ für einen robusteren Vergleich zwischen beiden Jahren

$$\underbrace{EPM - Menge DE_{t+2} - EPM - Menge DE_t}_{\text{Modell 1}} + \underbrace{(tats. Winderzeugung DE_{t+2} - tats. Winderzeugung DE_t) * f}_{\text{Korrekturfaktor = Ergänzung zu bisherigem Modellvorschlag}}$$

f : Ermittlung z.B. auf Basis eines statistischen Ansatzes z.B. linearer Regression. Alternativ könnte man den Zusammenhang vereinfacht über einen Quotienten ermitteln:

$$\frac{EPM - Menge DE}{Winderzeugung DE}$$

Nicht die konkrete Methodik steht im Vordergrund, sondern die sachgerechte Berücksichtigung des EE-Effekts. Über die Herleitung und Parametrisierung sind die ÜNB ausdrücklich offen für einen datenbasierten ggf. auch gutachterlich begleiteten Ansatz.

Modell 2 - Weiterentwicklungsoption

- Die Aufbereitung von Daten und Modellen auf Basis von Realdaten ist mit **hoher Komplexität** verbunden. Im 4ÜNB-Kreis liegen bislang wenige Erfahrungen mit der Parametrierung entsprechender Modelle auf Basis von Realdaten vor.
- Die Parametrierung und Kalibrierung eines Modells auf Basis von Ist-Daten ist mit **erheblichem Ressourcenaufwand** verbunden und erfordert umfangreiche Datenaufbereitung sowie fachliche Validierung. Eine Umsetzung durch Dritte würde einen hohen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsaufwand zwischen ÜNB und externen Stellen verursachen.
- Eine Weiterentwicklung hin zu einem **ex ante-Ansatz** würde die Komplexität des Modells deutlich reduzieren und die praktische Umsetzbarkeit deutlich verbessern.

Auch Modellvorschlag 2 bedarf einer Weiterentwicklung, um einen sachgerechten, einfachen und wirksamen Anreiz zu schaffen.

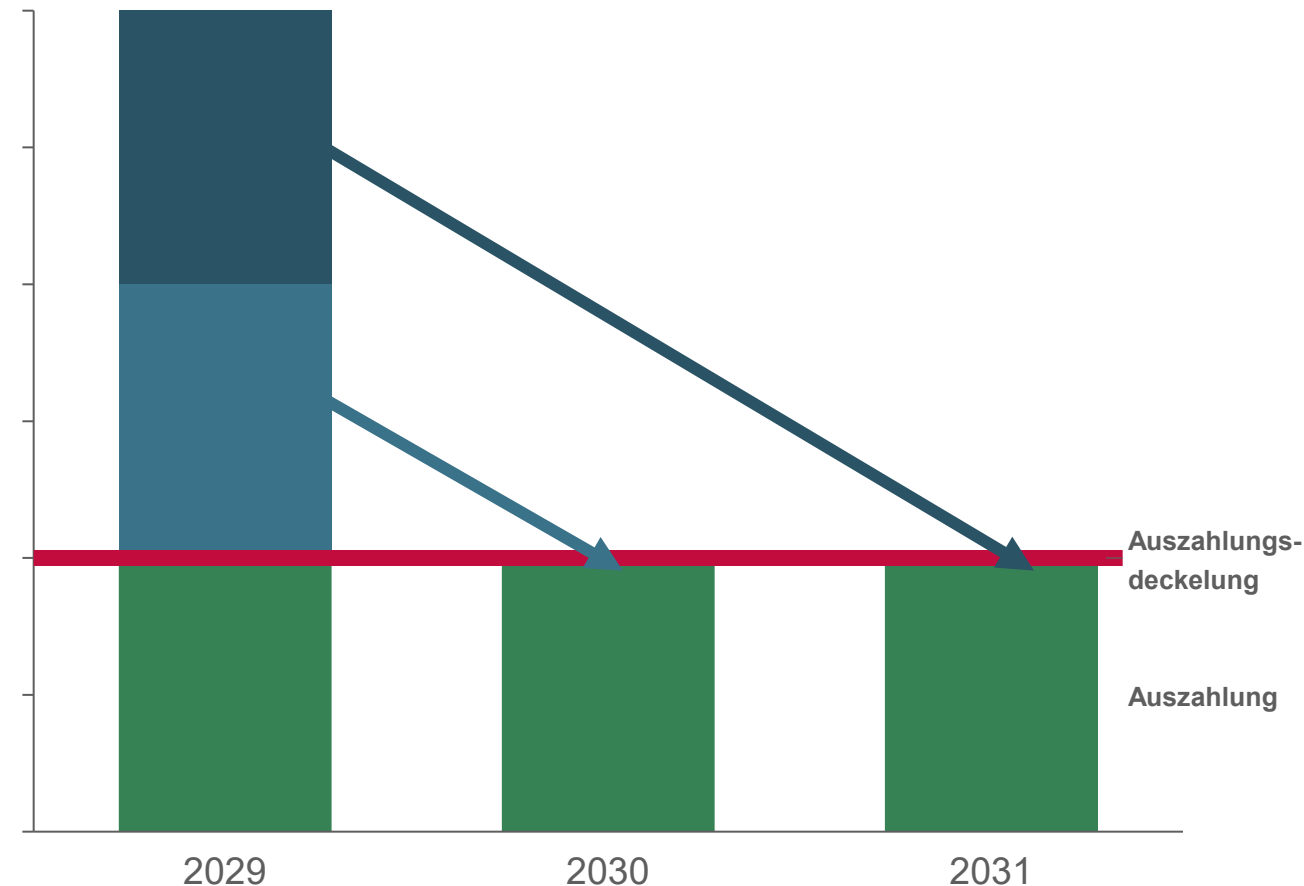
04

Bonusdeckelung und Auszahlungslogik

Bonusdeckelung und Auszahlungslogik

- **BNetzA-Vorschlag** einer Deckelung des jährlichen Bonus über alle ÜNB in Abhängigkeit der tatsächlich eingesparten RD-Menge setzt **Fehlanreize für strategischen Verschiebungen** von IBN-Terminen.
- **Vorschlag 1 „Atmende Deckelung“:** Die Bonushöhe „atmet“ analog zu einem definierten beobachtbaren Faktor (bspw. eingesparte RD-Menge, jährliche AK/HK, gebaute Leitungskilometer)
- **Vorschlag 2 „Ungedeckelter Bonus mit gedeckelter jährlicher Auszahlungslogik“:** Der erzielte Bonus wird auf mehrere Jahresscheiben verteilt. Mögliche Fehlanreize bei den ÜNB zur strategischen Verschiebung von IBN-Terminen und Volatilität für den Netzkunden werden abgemildert.

Ungedeckelter Bonus und gedeckelte Auszahlungslogik



05

Notwendige Anpassungen an Rahmenfestlegung

Notwendiger Anpassungsbedarf an Formulierungen der Rahmenfestlegung ÜNB

- **Anpassungsbedarf Tenorziffer 14:** „Sinkt die Gesamtmenge des Redispatch im System nachweisbar **gegenüber einem Referenzwert**“, [...].
 - Der Lösungsraum zur Ausgestaltung des Anreizmechanismus sollte durch die Rahmenfestlegung nicht eingeschränkt werden. Ein Nachweis der Redispatch-Reduktion muss auch über modellgestützte bzw. bereinigte Vergleichsgrößen möglich sein.
- **Begründung Rn. 373:** „Dazu soll die eingesparte Redispatchmenge eines Jahres im Wege eines einfachen, transparenten und gut nachvollziehbaren Verfahrens monetär bewertet und anteilig als einmaliger **ermittelter** Bonus an den oder die ausbauenden Übertragungsnetzbetreiber ausgezahlt werden.“
 - Die Idee der BNetzA eines einmaligen Bonus bleibt erhalten, jedoch erhöht eine zeitlich gestreckte Auszahlung des ermittelten Bonus über mehrere Jahre die Sachgerechtigkeit und Planbarkeit des Modells.

Kontakt

50Hertz Transmission GmbH

Heidestraße 2

10557 Berlin

E-Mail: info@50hertz.com

Amprion GmbH

Robert-Schuman-Straße 7

44263 Dortmund

E-Mail: info@amprion.net

TenneT TSO GmbH

Bernecker Straße 70

95448 Bayreuth

E-Mail: info@tennet.eu

TransnetBW GmbH

Heilbronner Straße 51 – 55

70191 Stuttgart

E-Mail: info@transnetbw.de